

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 50

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musik des Bataillons Nr. 25 überrascht, welche sie nach Biel begleitete. Mittagesen im Bielerhof.

Die Rekognoszirung war beide Tage vom Wetter begünstigt.

Der taktische Theil beginnt mit einer militärischen Würdigung Berns und Umgebung; es wird dabei auf den möglicher Weise eintretenden Fall, daß die schweizerische Armee hinter der Aare konzentriert sei und dem durch den Jura in getrennten Kolonnen vorrückenden Gegner entgegengehe, hingewiesen und so der Gedanke, welcher der Uebung zu Grunde gelegt wurde, gerechtfertigt. Es wird dann ferner nicht nur Generalidee und Spezialidee nebst den Dispositionen gebracht, sondern es wird auch ausführlich dargelegt, welche Gründe dieselben veranlaßt haben.

Dem Bericht sind zum leichtern Verständniß sechs autographirte Tafeln beigegeben, welche Terrainabschnitte, die Truppenaufstellungen und Verschanzungen enthalten.

Es ist zu wünschen, daß die interessante Arbeit nicht nur von Seite der Offiziere der III. Division, sondern auch von den Kameraden der andern Theile der Armee nach Verdienst beachtet werden möge.

Eidgenossenschaft.

— (Entlassungen und Versetzungen in die Landwehr.) Der Bundesrat hat am 17. November die nachstehenden Offiziere auf Ende des laufenden Jahres theils aus der Wehrpflicht entlassen, theils zur Landwehr versetzt.

Aus der Wehrpflicht Entlassene: 1. Infanterie. Die Herren Oberst-Brigadiers Otto von Büren in Bern, Karl Steinhäuslin in Bern, Adolf Sarer in Niederenz, Emil Moser in Herzogenbuchsee; die Herren Oberstl. Friedrich Maruard in Bern, Ernst Francillon in St. Immer, Gottlieb Rüngler in Bern, Albert Morel in Gorgensmont, Wilhelm Schwarz in Lenzburg; Herr Hauptm. August Chessez in Montreux.

2. Kavallerie. Herr Oberstl. Oskar Zellweger in Frauenfeld; Herr Major Eduard Alfold in Bern.

3. Artillerie. Die Herren Oberstl. Ernst Brocher in Genf, Charles Gard in Genf; die Herren Hauptl. Nikolas Bullard in Genua, Georg Keller in Siblingen, Albert Ryssel in Stäfa, Gottlieb Grelmann in Kappel, Gustav Müller in Gau-Übse, Louis Eugnet in Lausanne; die Herren Leut. Heinrich Brüppacher in Herrliberg, Othmar Frey in Bremg, Friedrich Guggenbühl in Zürich.

4. Genie. Die Herren Oberstl. Emil Imhof in Aarau, Johann Bürcher in Thun; die Herren Majore Jules Fäsch in Genf, Wilhelm Jäger in Thur, Friedrich v. Werdt in Loffen; die Herren Hauptl. Karl v. Graffenreid in Bern, Robert Moser in Zürich, Henri Ladame in Neuenburg; die Herren Oberstl. Jules Barron in Lavaux, Ed. Gabuzzi in Mendrisio.

5. Sanitätsgruppen. a. Ärzte. Herr Major Friedrich Billeter in Zürich; die Herren Hauptl. Theodor Müller in Kreuzlingen, Eugen Suter in Bözingen, Louis Perrenoud in Chaux-de-Fonds, Franz Käch in Ennenda, George Duplessis in Orbe, Alfred Bürcher in Aarau, Georg Kellstab in Bern, Samuel Trollet in Nolle, Wilhelm Brelter in Andelfingen, Jakob Bertschi in Lenzburg, J. J. Ruedi in Chaux-de-Fonds, Alfred Hubert in Sallavaux, Viktor Weber in Alvenen, Theodor Biedler in Altnau, Eduard Hanhart in Steckborn, Gaspard Valley in Bourg-St. Pierre, Wilhelm Bernoulli in Basel.

b. Pferdärzte. Herr Major Konrad Frey in Winterthur, Herr Hauptm. Samuel Bauhofer in Aarau.

6. Verwaltungstruppen. Die Herren Oberstl. Johann Mäder in Bern, Johann Gamser in Thur, Jakob Gloor in Schöftland,

Johann Schafelberger in Gossau; die Herren Majore Emil Egli in Luzern, Jean Vanotti in Intr, Peter Bauer in Thur; die Herren Hauptl. Franz Bucher in Stans, Alfred Schöch in Burgdorf, Emil Businger in Luzern, Rudolf Hoffmann in Biel, Albert Schuster in St. Gallen, Alfred Curti in Luzern, Charles Bonnet in Averni, Johann Heer in Glarus, Bapt. Antognini in Magadino, Eugène Piaget in Genf, Albert Jäggli in Balsthal, George de Seigneur in Genf, Christian Nils in Basel.

7. Militärjustiz. Die Herren Hauptl. Konrad Egloff in Frauenfeld, Henri Guisan in Lausanne.

8. Stabssekretariat. Herr Ludwig Imhoff in Basel.

In die Landwehr versetzte: 1. Kavallerie. Die Herren Hauptl. G. Martignoni-Ré in Bellinzona, Franzöls Cougnard in Genf, Karl Klubacher in Bubendorf, Jules Brun in Genf.

2. Artillerie. Herr Major Louis Monnet in Montreux; die Herren Hauptl. Christian Gotting in Freiburg, Alfred Bronner in Biel; die Herren Oberstl. Adolphe Jaquier in Biel, Albert Hochsträßer in Langenthal, Jakob Moch in Erzigen; Herr Leut. Moritz Eglimann in Thun.

3. Genie. Herr Hauptm. Arnold Meley in Bern, Herr Oberstl. Ernst Häuselmann von Thun, Herr Leut. Gottfried Steffan in Wädenswil.

4. Sanitätsgruppen. a. Ärzte: Die Herren Hauptl. Friedrich Mauchle in Nieder-Uhwyl, Ch.-M. de Werra in St. Maurice, Marc Dufour in Lausanne, Henri Ottard in Genf, Theodor Aegli in Oberstrass, Friedrich Elmiger in Nieden, Raimund Hauser in Näsels, Albert Goldschmid in Fehraltorf, Eduard Fries in Egelsau, Anton Eberle in Glisriedeln, Walther Krebs in Herzogenbuchsee, Albert Hugelshofer in Basel, Theophil Stutzer in Bern, Karl Altenhofer in Burzach, Friedrich Konrad in Bern, Gottl. Rippmann in Binningen, Theodor Lötiger in Arlesheim, Hans v. Wyss in Bürich, Wilhelm v. Muralt in Zürich, Viktor Wyss in Beinwil, Moritz Wagner in Baden, Oskar Rapin in Lausanne, Robert Anken in Bern, Alfred Reymond in Biel, Jakob Christlinger in Diebenhofen, Alois Broger in Appenzell, Adolf Bleib in Urleg, Alfred Convert in Boudry, Leopold Imfeld in Sarnen, Giulio Bendall in Bondo, Hermann Fot in Chougny; die Herren Oberstl. Wilhelm Marti in Langenthal, Hermann Suppinger in Egg.

5. Verwaltungstruppen. Herr Hauptm. Karl Offenhäuser in Zofingen; die Herren Oberstl. Otto Flury in Solothurn, Alois Marti in Solothurn, Philipp Arlen in St. Gallen, Johann Aliggenbach in Basel, Johann Stadelmann in Romanshorn, August Mordasini in Locarno.

6. Stabssekretariat. Herr Albert Grymann in Erge bei Zürich.

— (Änderungen im Kommando) haben vier stattgefunden, nämlich:

Herr Oberst Pietro Mola in Colbrero (Tessin), bisher Kommandant der 16. Infanteriebrigade, wurde zur Disposition gestellt;

Herr Oberstleutnant Charles Savary in Faoug (Waadt), bisher Kommandant des 3. Infanterieregiments, ist zum Kommandanten des 1. Landwehr-Infanterieregiments ernannt worden;

dem Herren Oberstleutnant Eugène Muret in Morges (Waadt), bisher Kommandant des 1. Landwehr-Infanterieregiments, ward das Kommando des 3. Infanterieregiments übertragen;

Herr Oberstleutnant Arnold Schmid in Aarau, bisher Kommandant des 7. Dragonerregiments wurde zur Disposition gestellt.

— (Rückberufung des Generals von Röder.) Am 23. November hat Herr General von Röder, seit 1867 außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des Deutschen Reiches bei der schweiz. Eidgenossenschaft, seine Metropolitale dem Herren Bundespräsidenten überreicht, welcher dem Schiedsgericht das 116 empfundene Bedauern über sein Weggehen aussprach, und unter Anderm sagte: „Sie haben in hohem Maße dazu beigetragen, die freundschaftlichen vortrefflichen Beziehungen der beiden Staaten zu pflegen und zu fördern und dadurch den beiderseitigen Landesinteressen sich nützlich zu erweisen. Während der langen Seldauer, in welcher wir das Glück hatten, Sie unter uns

wollen zu sehen, hat stets das ungetrübteste beste Einvernehmen zwischen uns bestanden, und Sie haben sich durch Ihre Amtsführung das volle Anrecht auf unsere Hochachtung erworben.“

(Schwz. Bundesblatt Nr. 55.)

A u s l a n d.

Deutschland. (Tambouren-Literatur.) Im Musikverlag von Louis Dertel in Hannover ist eine vollständige theoretisch-praktische Trommelschule zum Selbstunterricht, sowie zum zweckmäßigen Gebrauch für Tambourlehrer, Regiments- und Battalions-Tambouren der deutschen, österreichischen, französischen, schweizerischen und russischen Armeen von A. Kling erschienen. Dieselbe bildet ein Heft in Quart und kostet Gr. 3. 15.

Österreich. (Stenographischer Unterricht in den Militärschulen.) Das Ziel, welches für die Militärschulen von vielen Seiten seit Jahren vergebens angestrebt wird, nämlich die obligate Einführung der Gabelsbergerischen Stenographie in den Militärschulen ist zu Folge Instruktionen für die k. k. Truppenschulen des österreichischen Heeres vom Jahre 1880 bereits erreicht, indem die Stenographie an allen k. k. Kadettenschulen und an einigen Militär-Erziehungsanstalten als obligates Lehrgegenstand eingeführt ist. Dies ist in erster Linie der Fürsorge der Militär-Behörden zu danken, welche in richtiger Erkenntnis der Wichtigkeit der Stenographie auch für militärische Zwecke diese Einführung angeordnet haben. Nach dem Lehrplane der militärischen Lehranstalten wird als Erfolg des Unterrichtes die Erlernung der Geschwindsschrift in einer Schnelligkeit von 70 bis 80 Wörtern in der Minute verlangt, und wird die Erlernung der Stenographie zugleich als Wiederholungsunterricht in der deutschen Sprachlehre betrachtet und in diesem Sinne behandelt. Gegenwärtig werden an den Infanteries-, den Kavalleries-, Artillerie- und Pionier-Kadettenschulen u. s. w., zusammen an 18 Militär-Bildungsanstalten 2270 Schüler unterrichtet. Es wird in den Berichten über die Unterrichtserfolge der erwähnten Militäranstalten betont, daß dem Unterrichte in der Schnellschrift mit so großer Lust und Liebe nachgekommen wird, daß die Stenographie in der österreichischen Armee die ausgebreiteste Verwendung finden wird.

Österreich. (Die Ernennung eines zweiten Vize-Admirals) ist kürzlich erfolgt und zwar ist der bisherige Konter-Admiral Georg von Milloßich bei Gelegenheit des November-Avancement zum Vize-Admiral ernannt worden. Milloßich hat sich in den Feldzügen 1848/49, 1859 und 1866 durch Tapferkeit und Entschlossenheit vielfach hervorgethan; in der Seeschlacht von Lissa hat er mit einer Holzfregatte die italienische Panzerfregatte Palestro in Grund gehobt. Seit mehreren Jahren dem k. k. Marineministerium zugethieft, soll Milloßich sich große Verdienste um Vereinfachung der Administration und Abstellen alter Missbräuche erworben haben. In Anerkennung dieser Verdienste hat der Kaiser außerordentlicher Weise die erwähnte Beförderung vorgenommen, obgleich keine Stelle unbesetzt war.

Frankreich. (Bewaffnung der Spießeute der Infanterie.) In Frankreich sind die Trompeter von jeher mit dem gewöhnlichen Infanteriegewehr ihres Truppenkörpers (welches sie angehängt tragen) bewaffnet gewesen. Es ist dieses sehr zweckmäßig, da dadurch die Zahl der Gewehrtragenden vermehrt wird und man unter Umständen im Gefecht von den bewaffneten Trompetern guten Nutzen ziehen kann. Nach einer Ordonnanz des Kriegsministers sollen jetzt auch die Tambouren und zwar mit einem Revolver bewaffnet werden. Die „Armée française“ ist damit nicht einverstanden, nach ihrer Ansicht wird die Einheit der Bewaffnung der Infanterie dadurch gestört. In Zukunft habe man Kombattanten mit dem Gewehr und Kombattanten mit dem Revolver. „Die letztere Rolle können die Tambouren aber erst auf 25 Meter vom Feind übernehmen und da ihnen für diesen Augenblick bereits eine andere Aufgabe gestellt ist, nämlich zum Angriff zu schlagen, so werden sie der doppelten an sie herantretenden Forderung nur genügen können, wenn sie mit der linken Hand trommeln und mit der rechten schließen.“

Frankreich. Die Organisation des administrativen Kontroll-Korps der Armee ist nunmehr perfekt geworden. In dem dies-betreffenden Berichte an den Präsidenten der Republik sagt der Kriegsminister unter Anderem:

Das Kontroll-Korps, welches einzigt und allein vom Kriegsminister abhängt und seine Dienste nur als delegirt vom Kriegsminister ausübt, muß in vollster Unabhängigkeit von allen militärischen Chefs organisiert sein, demzufolge muß es eine eigene Hierarchie besitzen, ohne Assimilation von Chargengraden und ihren Vorrechten im Heere.

— (Ein Versuch zur Einführung eines Offiziersstornisters) findet in der Armee wenig Beifall. — Man ist mit dieser Neuerung nicht einverstanden, indem man hervorhebt, daß zur Stunde der Subaltern-Offizier bereits obligatorisch mit einem Revolver, einem Fernrohr, einer Kartentasche und einem selbstzutragenden Paletot versehen ist, was an und für sich schon des Guten viel zu viel darstellt.

Aufland. (Die Einführung eines Repetirgewehres des Mauser-Systems) ist so gut wie beschlossen, nachdem die Seltens des Garde-Grenadier-Regiments angestellten Versuche sehr günstige Ergebnisse gezeigt haben und auch festgestellt worden ist, daß die Umänderung der jetzigen Bewaffnung nach dem vorgeschlagenen System mit verhältnismäßig geringen Kosten bewerkstellt werden kann. (Neue Milit. Blätter.)

Vorläufige Anzeige.

Der Taschenkalender für schweizerische Wehrmänner

wird auch für das Jahr 1883 herausgegeben, erscheint aber in Folge des durch den Tod seines Begründers und bisherigen Herausgebers veranlassten Redaktionswechsels etwas später als sonst, nämlich im Laufe des Januars 1883. Die Oberleitung der Redaktion hat Herr Oberst Isler zu übernehmen die Güte gehabt, nachdem er sich der Mitwirkung einer Anzahl hervorragender Offiziere versichert hatte, die sich gleich ihm aufs lebhafteste für den beliebten und als instruktiv erprobten Taschenkalender interessieren. Dank diesem Zusammenwirken berufener Kräfte wird der 1883er Taschenkalender nicht nur besonders reich an gediegenen Originalartikeln sein, sondern auch seine Brauchbarkeit in Folge verschiedener praktischer Neuerungen wesentlich erhöht werden, so dass er sich mehr und mehr zu dem entwickelt, wozu ihn sein Begründer bestimmt hatte: ein unentbehrlicher Begleiter unserer Wehrmänner jeder Waffe und jedes Grades zu sein.

Trotz des nicht unerheblichen Mehraufwandes des Verlegers für die Ausstattung des Kalenders bleibt dessen Preis unverändert 1 Fr. 85 Rp.

Frauenfeld, Anfangs Dezember 1882.

Der Verleger: J. Huber.

Seeben erschien:

Strategisch - taktische Aufgaben nebst Lösungen

der Allgem. Illustrirten Militär-Zeitung.

gr. 8°. mit 2 Plänen. Preis 1 M. 50.

An den Lösungen dieser Aufgaben arbeiten hochgestellte Offiziere, Generäle und Generalstabs-Offiziere. Die Lösungen dürfen daher auf allgemeines Interesse Anspruch machen, da sie einen vollkommen autoritären Charakter tragen.

Hannover.

Helwing's Verlag.

In unserm Verlage erschien:

Der Dienst zu Pferde bei der Infanterie

mit Berücksichtigung

der dabei maßgebenden Anforderungen

von einem älteren Infanterie-Offizier.

100 Seiten, gebetet. Preis 2 Mark.

Wir verweisen auf die vielen vorzüglichen Beurtheilungen in den Militär-Zeitschriften.

Hannover. Helwing'sche Verlagshandlung.